

- Desinfizieren Sie immer Ihre Hände bevor Sie die Wunde berühren und gestatten Sie Ihren Besuchern nicht, Ihre Operationswunde oder Ihren Verband zu berühren.
- Informieren Sie sofort, wenn Sie das Gefühl haben, Fieber zu bekommen, Ihre Wunde zu nässen beginnt, die Operationsstelle rot und angeschwollen ist oder stärker schmerzt.
- Atmen Sie nach der Operation, wenn Sie wach sind, mindestens einmal pro Stunde zehnmal so tief ein und aus wie es geht. Anschließendes Husten hilft, einer Lungenentzündung vorzubeugen.

Katheterassoziierte Harnwegsinfektion

Um Urin abzuleiten und die ausgeschiedene Menge zu messen, werden Blasenkatheter - über Harnwege oder die Bauchdecke - in die Blase eingeführt. Dies können mögliche Eintrittswege für Erreger werden. Ein Blasenkatheter sollte daher nur nach strenger Indikation gelegt und so bald als möglich wieder gezogen werden. Je länger ein Katheter liegt, desto größer ist das Risiko, dass sich eine Infektion der Blase oder der Niere entwickelt. Selten können zu den üblichen Anzeichen einer Krankenhausinfektion zusätzlich folgende Symptome auftreten:



- Brennen oder Schmerzen im unteren Bauchraum
- Blutiger Urin
- Häufiger Harndrang sowie Brennen beim Urinieren, nachdem der Katheter entfernt wurde.

Was können Sie zur Vermeidung tun?

Befolgen Sie die allgemeinen Hinweise zur Minimierung der Risiken für eine Krankenhausinfektion und beachten Sie folgende Hinweise:

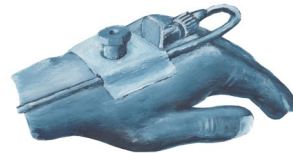
- Fragen Sie nach, warum Sie einen Blasenkatheter bekommen haben und wann der Katheter wieder entfernt wird.
- Erkundigen Sie sich ruhig wiederholt, ob der Katheter noch nötig ist.
- Achten Sie darauf, ob notwendige Hygienemaßnahmen im Umgang mit dem Katheter eingehalten werden. V.a. ob vor jeder Manipulation am Katheter oder am Infusionssystem eine Händedesinfektion durchgeführt wird.
- Wird der Urinbeutel regelmäßig geleert?
- Halten Sie sich selbst auch an die Händehygieneregeln.
- Vermeiden Sie jeden Zug am Katheterschlauch und verdrehen Sie diesen nicht, er könnte sonst eventuell abknicken.

- Stellen Sie sicher, dass sich der Urinbeutel des Katheters immer unter Blasenniveau befindet.
- Falls man Sie mit einem Katheter entlässt, fragen Sie detailliert nach allem, was Sie über den Umgang mit dem Katheter wissen müssen und lassen Sie sich den Umgang erklären.
- Informieren Sie immer sofort Ihren Arzt wenn Sie Symptome bemerken, die auf eine Infektion hinweisen.

Katheterassoziierte Blutstrominfektion (Sepsis)

Gefäßkatheter werden an Hals, Brust, Arm oder in der Leiste in die Venen des Körpers eingeführt.

Sie dienen der diagnostischen Blutentnahme und um Medikamente direkt in die Vene zu verabreichen.



Zu einer katheterassoziierten Blutstrominfektion kann es kommen, wenn Erreger aus dem Katheter oder aus dem Verband in den Blutkreislauf gelangen. Zusätzlich zu den üblichen Anzeichen einer Krankenhausinfektion kann der Patient bei einer katheterassoziierten Infektion Schüttelfrost entwickeln. Die Haut um die Eintrittsstelle kann gerötet sein und schmerzen.

Was können Sie zur Vorbeugung tun?

Befolgen Sie die allgemeinen Hinweise zur Minimierung der Risiken für eine Krankenhausinfektion und insbesondere auch:

- Fragen Sie die Ärzte und das Pflegepersonal, ruhig auch wiederholt, wann der Katheter entfernt werden soll.
- Achten Sie darauf, dass vor jeder Manipulation am Katheter oder am Infusionssystem die Händedesinfektion durchgeführt wird. Informieren Sie immer direkt, wenn Sie das Gefühl haben, die Händedesinfektion ist nicht erfolgt.
- Fragen Sie die Ärzte und das Pflegepersonal, ob Sie mit dem Katheter duschen dürfen und welche Vorsichtsmaßnahmen Sie beachten müssen.
- Informieren Sie unbedingt das Pflegepersonal, wenn der Verband an der Eintrittsstelle feucht oder schmutzig ist und wenn die Umgebung der Eintrittsstelle gerötet ist oder schmerzt.
- Lassen Sie keine Besucher den Katheter oder das Infusionssystem berühren – auf keinen Fall ohne eine vorangegangene Händedesinfektion.

Für unsere Patienten und Ihre Besucher Helfen Sie Infektionen zu vermeiden



Während der Behandlung im Krankenhaus oder in einer anderen Gesundheitseinrichtung kann es vorkommen, dass Patienten sich eine Infektion zuziehen. Dies kann durch einen Erreger sein, der durch einen invasiven Eingriff oder eine Therapie in den Körper vor- oder eingedrungen ist, oder auch durch einen Erreger aus der Umgebung. Viele Krankenhausinfektionen gehen allerdings von der körpereigenen Keimflora des Patienten aus.

Wir nehmen jede Infektion sehr ernst.

Die gute Nachricht ist, dass wir die meisten Krankenhausinfektionen mit Hygienemaßnahmen verhindern können.

Die häufigsten Krankenhausinfektionen:

- Harnwegsinfektionen
- Wundinfektionen nach Operationen
- Atemwegsinfektionen (Pneumonien)
- Blutstrominfektionen (Sepsis)

Ein kleiner Teil dieser Infektionen wird auch durch Bakterien verursacht, die gegen Antibiotika resistent sind. Die wichtigsten sind Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA), Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) und multiresistente Gram-negative Bakterien (MRGN).

Infektionen können prinzipiell überall erworben werden. Sie können sowohl während eines stationären Krankenhausaufenthaltes auftreten als auch während einer medizinischen Behandlung in einer Reha-Einrichtung oder in der ambulanten Betreuung. Im Einzelfall ist es oft schwierig zu erkennen, ob eine Krankenhausinfektion vermeidbar gewesen wäre.

Wichtig sind das frühzeitige Erkennen der Infektion und die sachgerechte Behandlung.

Was sind Hinweise auf eine Krankenhausinfektion?

- Hitzegefühl, Fieber, Schüttelfrost
- Übelkeit
- Unerwartete Schmerzen, Abgeschlagenheit
- Sekretabsonderung, Rötungen und Anschwellungen im Operationsgebiet, bspw. an Wundrändern, Venenverweilkathetern oder anderen Kathetern, oder wenn diese schmerzhaft sind.

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie sich eine Infektion zugezogen haben, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt bzw. die betreuende Pflegekraft, um sicher zu gehen und im Bedarfsfall richtig und schnell reagieren zu können. Allerdings müssen Sie sich nicht gleich Sorgen machen. Das eine oder andere Symptom muss nicht gleich heißen, dass sich bei Ihnen eine Infektion entwickelt.

Wie werden Krankenhausinfektionen behandelt?

Die Mehrzahl der Krankenhausinfektionen heilt komplikationslos aus. Sollte die Infektion mit einem Antibiotikum behandelt werden müssen, ist es wichtig, dass Sie das Antibiotikum genauso einnehmen, wie es Ihnen Ihr Arzt verordnet hat.

So können Sie mithelfen das Risiko für eine Krankenhausinfektion zu minimieren

Bitte teilen Sie es Ihrem Arzt oder dem Pflegepersonal mit, wenn Sie in den letzten vierzehn Tagen

- Brechdurchfall,
- grippeähnliche Symptome,
- eine Erkrankung der Atemwege oder eine andere Infektionskrankheit hatten,
- oder mit Personen mit einer derartigen Erkrankung in engem Kontakt standen.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt auch über chronische Infektionskrankheiten wie Hepatitis B oder C und HIV u.a., wenn Sie beruflichen Kontakt mit biologischen Arbeitsstoffen hatten oder Aufenthalte in infektionsgefährdenden Gebieten (bspw. Tropen) oder eine bekannte Besiedlung oder auch vorangegangene Infektion mit multiresistenten Erregern (z.B. MRSA, VRE, MRGN).

Scheuen Sie sich nicht, Ihren Arzt sowie das Pflegepersonal in allen Fragen der Infektionsvermeidung anzusprechen.



Schützen Sie sich selbst und andere vor Ansteckung

Die erste und wichtigste Maßnahme ist die Händedesinfektion zum richtigen Zeitpunkt

Desinfizieren Sie sich stets die Hände mit den zur Verfügung gestellten Händedesinfektionsmitteln:

- Beim Betreten und Verlassen des Patientenzimmers
- Nach der Benutzung der Toilette, Bettpfanne oder Urinflasche
- Vor dem Essen, Trinken und der Einnahme von Medikamenten
- Vor und nach Kontakt mit eigenen Wunden, Schleimhäuten oder venösen Zugängen
- Nach Kontakt mit häufig berührten Oberflächen im Krankenhaus (z.B. Türklinken, Handläufe)

Händedesinfektionsmittelspender finden Sie in der Regel in der Nähe der Türen, an Waschbecken oder in der Nähe des Bettes.

Wenn Sie husten oder niesen müssen, bedecken Sie Mund und Nase mit einem Taschentuch und entsorgen Sie das Taschentuch anschließend sofort. Danach Hände waschen und/oder desinfizieren.



Achten Sie darauf, ob Pflegepersonal, Physiotherapeuten und Ärzte sich die Hände desinfizieren bevor sie sich mit Ihnen befassen.

Sprechen Sie Auffälligkeiten unbedingt an und erinnern Sie dadurch daran, diese wichtigste Hygienemaßnahme gegen Infektionsübertragung einzuhalten. Scheuen Sie sich nicht, denn das Personal wird Ihnen für Ihre Mithilfe dankbar sein.

Erinnern Sie auch Ihre Besucher, dass sie sich beim Betreten und Verlassen Ihres Zimmers immer die Hände desinfizieren, sich nicht auf das Nachbar-Bett setzen oder Gegenstände darauf ablegen.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass in manchen Situationen Patienten in besonderer Weise vor Erregern geschützt werden müssen. Das Pflegepersonal wird Ihnen die notwendigen Maßnahmen erklären.

Fragen Sie nach!



www.bzh-freiburg.de

Häufige Krankenhausinfektionen

Auf was sollten Sie als Patient achten, was können Sie vorbeugend tun?

Postoperative Wundinfektionen

Den allermeisten Patienten geht es nach der Operation gut. Nur eine sehr kleine Anzahl entwickelt nach der Operation eine Infektion im Bereich der Operationswunde (je nach OP unterschiedlich). Dies nennen wir postoperative Wundinfektion. Außer den allgemeinen Anzeichen einer Krankenhausinfektion kann die Wunde zu nässen beginnen, Eiter absondern oder auffällig werden. Man kann diese Infektionen unterschiedlich behandeln, unter Umständen ist ein weiterer chirurgischer Eingriff notwendig.

Was können Sie zur Vermeidung tun?

Befolgen Sie die allgemeinen Hinweise zur Minimierung der Risiken für eine Krankenhausinfektion und beachten Sie folgende Ratschläge:

Vor der Operation:

- Haben Sie eine Penicillin- oder Antibiotikaallergie? Besprechen Sie die Symptome mit Ihrem Arzt und lassen Sie prüfen, ob es sich tatsächlich um eine Allergie handelt. In den meisten Fällen handelt es sich nämlich nicht um eine echte Allergie, sondern um eine unspezifische Nebenwirkung.
- Vor der Operation sollten Sie sich keinesfalls im Bereich des Operationsgebietes rasieren. Rasieren irritiert die Haut und erhöht die Wahrscheinlichkeit für eine Infektion. Fragen Sie also nach, ob die Körperhaare entfernt werden. Dies muss dann durch das Personal vor der Operation mit einem geeigneten elektrischen Haarschneider durchgeführt werden.
- Fragen Sie nach, ob und wie Sie vor dem Operationstermin am besten baden oder duschen sollen und ob Sie gegebenenfalls hierzu eine spezielle antiseptische Waschlösung verwenden sollen. Dies kann bei ausgewählten Eingriffen der Fall sein. Dann sollte die spezielle Waschlösung in der Regel bereits 1-2 Tage vor der Operation zur Anwendung kommen.
- Wenn Sie Raucher sind, besprechen Sie frühzeitig vor der Operation, ob eine Rauchentwöhnung möglich ist, da Patienten, die rauchen, ein höheres Risiko haben, eine Infektionen zu bekommen.

Nach der Operation:

- Fragen Sie Ihren Arzt oder Pflegenden alles, was Sie zu Ihrer Operationswunde wissen müssen, z.B. wann die Verbände gewechselt werden, ab wann Sie duschen und baden dürfen.